

Deutsche Gehörlosenjugend im Institut für Menschenrechte

Kinderrechte - Die Deutsche Gehörlosenjugend (DGJ) nimmt an einem Fachtag im Institut für Menschenrechte teil

Das Deutsche Institut für Menschenrechte lud am 16.11.16 zu einer Fachtagung zum Thema Kinderrechte „Beschwerde ermöglichen! Beschwerdewege für Kinder & Jugendliche“ ein. Als Einstieg hielt die Leiterin der Monitoring-Stelle der UN-Kinderrechtskonvention, Claudia Kittel, einen Fachvortrag. In diesem erörterte sie, wie es konkret in der Praxis umgesetzt werden kann, dass Kinder Beschwerden wegen Kinderrechtsverletzungen einreichen können. Dafür sind drei Punkte wichtig: 1. Muss die Verletzung von Kinderrechten entgegengenommen, 2. Diese in einer kindgerechten Weise untersucht und 3. Effektiv bearbeitet werden.

Für die DGJ nahmen Robert Jasko, Melanie Stampaert, Adelina Worssek, Lukas Köpp, Muhammed Hajredini, Baltashar Ricke und Maurice Poths teil. Sie konnten vor allem in der sich anschließenden Diskussionsmethode „World Café“ ihre Perspektive einbringen und z.B. die Rechte auf barrierefreie Beschulung von Kindern einbringen. Durch eine gebärdensprachliche Verdolmetschung war eine Teilnahme an den Diskussionen und dem Vortrag möglich. Die Teilnehmenden der

DGJ nahmen bewusst an verschiedenen Diskussionsgruppen teil, um sich anschließend über ihre Erfahrungen austauschen zu können. Als Grundlage besonders wichtig war dabei die Definition eines Kindes, die auf eine Person bis 18 Jahren festgelegt ist.

Der Austausch brachte besonders für die jugendlichen Teilnehmenden der DGJ viele neue Aspekte und Input zum Thema Kinderrechte und Beschwerdeverfahren. Die Teilnahme der DGJ konnte als große Bereicherung gesehen werden, denn für die anderen Teilnehmenden war es spannend, die Perspektive von tauben Menschen zu erfahren. Sie erhielten so Einblick in die Belange von tauben Kindern, mit denen sie zum Teil das erste Mal konfrontiert waren.

